

La Salette-Familie

Missionshaus Untere Waid
CH-9402 Mörschwil
Tel. 071 868 79 83
E-Mail: lasalettefamilie@yahoo.com



Rundbrief 2/2017

Mörschwil, im Monat April

Meine lieben Schwestern und Brüder!

Ich grüße Euch herzlich zu Ostern. Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Halleluja! Er ist unsere Freude und Kraft! Er geht mit uns! Er schenkt uns neues Leben, das wir leben wollen. Halleluja!

Ich möchte Euch unser Jahresprogramm 2017 ans Herz legen. Besonders aber empfehle ich Euch den Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit am 23. April, den Glaubenskurs Emmaus, den wir am 26. April starten und die Exerzitien in La Salette, die vom 12. bis 16. Juli 2017 stattfinden. Möge die Freude des Evangeliums jeder und jedem von uns auf vielfältige Weise zuteilwerden!

Unsere Jahresversammlung rückt näher. Sie findet am Sonntag, den 7. Mai 2017 um 15.54 Uhr in der Unteren Waid statt. Die Einladung lege ich diesem Brief bei. Wir dürfen ein zehnjähriges Jubiläum unseres Vereines feiern. Das freut uns sehr. Das verpflichtet uns aber auch! Dazu einige Bemerkungen:

1. Anträge: *Jedes Mitglied ist berechtigt, bis fünf Tage vor dem Versammlungstermin einen zusätzlichen Antrag auf die Tagesordnung setzen zu lassen. Er ist schriftlich an den Präsidenten einzureichen.*
2. Wahlen: In diesem Jahr müssen wir die Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigen bzw. neu wählen. P. Lukas Nowak MS stellt sein Amt zur Verfügung. Lydia Gstöhl hat sich bereit erklärt, sein Amt zu übernehmen. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes stellen sich zur Wiederwahl.
3. Kassier: Bis jetzt hat P. Piotr die Kasse verwaltet. Ab 2017 übernimmt diese Aufgabe Frau Regina Süess, die Sekretärin des Missionshauses Untere Waid. Sie stellt sich zur Wahl als Mitglied des Vorstandes zur Verfügung.
4. Jugendgruppe: Bertram Lingenhölle hat die Gründung einer Jugendgruppe vorgeschlagen. Es geht um konkrete Angebote für die jungen Menschen. Man muss sich eine praktische Umsetzung dieser Idee überlegen.
5. Vortrag: Vor der Jahresversammlung werde ich einige Worte über die Zukunft zu unserer La Salette-Familie sprechen. Dann seid ihr eingeladen, das eine oder das andere Zeugnis zu geben, wie ihr die La Salette-Familie und Euren Einsatz darin erlebt. Macht Euch, bitte, Gedanken dazu!

Ich bitte Euch sehr, Werbung für unsere Angebote 2017 zu machen. Die Broschüren mit unserem Jahresprogramm sind noch vorhanden. Vergelt's Gott für Euer Mitwirken!

Wir wenden uns nun unserem Thema zu: **Geistlicher Kampf. Der Versuchung widerstehen...**

Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“. Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: „Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt“. Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr

hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und es kamen Engel und dienten ihm (Mt 4,1-11).

Vorbereitung

Ich will meine letzte Versuchung betrachten... Wie hat sie angefangen? Wie habe ich sie erkannt? Habe ich etwas dagegen getan? Warum fühlte ich mich von ihr angesprochen? Wie habe ich mit ihr gesprochen? Wie habe ich mich verführen lassen? Warum? Habe ich sie überwunden? Wie denn?

Gegenwart Gottes

Herr Jesus, du bist gekommen, um die Macht des Bösen zu brechen und den Teufel zu besiegen. Du hast uns gezeigt, besonders in der Wüste, wie wir gegen jede Versuchung zu kämpfen haben, wie wir der Versuchung widerstehen können. Du bist jetzt bei mir. Erleuchte mich durch deinen Heiligen Geist, dass ich den geistlichen Kampf meines Lebens nicht aufgebe. Im Gegenteil, dass ich ihn in deiner Kraft gewinne. Heiliger Geist, bete du in mir und siege du in mir!

Vom Geist in die Wüste geführt...

Jesus ist unser Meister. Er wurde vom Geist Gottes in die Wüste geführt. Es ist also der Wille Gottes, dass Jesus versucht wird. Damit will er uns zeigen, wie auch wir jeder Versuchung standhalten können. Wir werden auf diesem Weg vom Heiligen Geist begleitet. Gott lässt die Versuchung zu, um uns herauszufordern, unsere Liebe und Treue zu ihm zu prüfen, uns im Glauben zu stärken und uns Freude über seinen Sieg in uns zu schenken. Die Versuchung selbst ist keine Sünde. Sie ist eine „Gabe“, an der wir wachsen und reifen können. Der Versuchung begegnen wir meistens in der Wüste, an einem Ort, wo uns etwas fehlt, wo wir allein bleiben, wo wir mit uns selber allein bleiben. Mangel und Einsamkeit sind zwei große Werkzeuge, die der Teufel gebraucht, um uns zum Bösen zu verführen.

Lasse ich mich vom Heiligen Geist leiten und begleiten? Bete ich täglich um seine Gaben, dass ich jede Versuchung erkenne und ihr nicht nachgebe? Höre ich auf seine Eingebungen? Welche Versuchungen habe ich in seiner Kraft gemeistert? Woran mangelt es mir heute? Wie gehe ich damit um? Danke ich Gott auch für das, was mir fehlt? Glaube ich daran, dass er allein genügt? Wo fühle ich mich einsam und verlassen? Womit fühle ich meine Einsamkeit? Glaube ich daran, dass Gott, der Vater, immer bei mir ist? Berge ich mich bei ihm?

Vierzig Tage und vierzig Nächte...

Jesus bereitet sich auf den geistlichen Kampf vor. Er betet und fastet und zwar vierzig Tage und vierzig Nächte lang! Er wurde in die Wüste geführt, nachdem er von Johannes getauft worden war. Dort hat er gehört, dass er der geliebte Sohn Gottes sei, dass der himmlische Vater an ihm Gefallen finde. Diese Nachricht ist so überwältigend, dass man Zeit braucht, um sie ganz bei sich ankommen zu lassen, um sich echt darüber freuen zu können, um sie zum Fundament jeder anderen Beziehung machen zu können. Dazu kommt das Fasten. Jesus selber betonte, dass man die bösen Geister nur durch Gebet und Fasten austreiben kann. Er fastet, um sich ganz und gar auf den Vater zu verlassen, um sich selber besser kennen zu lernen und beherrschen zu können. Er fastet, um frei zu werden für Gott und die anderen. Er fastet, um seine Sohnschaft Gottes zum Ausdruck zu bringen.

Bete ich? Zu wem bete ich? Ist Gott wirklich mein Vater? Glaube ich daran, dass er Gefallen an mir findet? Lebe ich täglich diese Beziehung zu meinem himmlischen Vater? Wie pflege ich sie? Gibt sie mir Kraft und Zuversicht für das Leben? Kann ich fasten, besonders am Freitag und in der Fastenzeit? Wie tue ich das? Bringt mich mein Fasten Gott, den Mitmenschen und mir selbst näher? Kann ich meine Begierden beherrschen? Worauf kann ich nicht mehr verzichten? Habe ich schon die Früchte des Fastens geerntet? Welche?

Wenn du Gottes Sohn bist...

Der Versucher kommt an Jesus heran. Er ist perfide. Er stellt das in Frage, was Jesus gerade meditiert hat: Ich bin der geliebte Sohn Gottes. Der Teufel sagt immer zu Jesus: *Wenn du Gottes Sohn bist, dann...* Das heißt eigentlich Gott, der Vater, kann nicht gut sein, wenn du hungern musst; er kann nicht bei dir sein, wenn du keinen Erfolg hast; er liebt dich nicht, wenn er dir keine Macht über alle und alles gib. Hier wird auch unser Glaube, unser Vertrauen Gott gegenüber in Frage gestellt.

Der Versucher schlägt Jesus nur gute Sachen vor. Sonst würde seine Versuchung nicht funktionieren. Der Mensch wählt von der Natur aus immer das Gute, selbst wenn es nur als scheinbar gut erscheint. *Es ist aber nicht alles Gold, was glänzt...* Hunger stillen, Erfolg und Macht haben sind an sich nicht schlecht. Die Frage ist nur auf welchem Weg wir dazu kommen wollen.

Vertraue ich Gott, meinem Vater in allem, was ich erlebe? Glaube ich an seine Güte, selbst wenn es mir an etwas fehlt, selbst wenn ich keinen Erfolg habe und keine große Macht besitze? Bin ich dankbar für das, was ich bin, was ich habe? Kann ich die List des Versuchers durchschauen? In welche Fänge des Teufels falle ich immer wieder? Warum? Wo lasse ich mich von ihm täuschen? Setze ich mich für das Gute ein?

Hunger stillen, Erfolg haben, Macht besitzen...

Drei große Versuchungen... Die Versuchung des Brotes entspricht unserer Begierde des Fleisches. Wir wollen keinen Hunger haben. Mehr noch, wir stopfen uns mit allem Möglichen, um die Sehnsucht des Herzens zu stillen. Sie ist aber mit dem Brot, mit dem übermäßigen Konsum nicht zu stillen. Damit schauen wir, dass es nur uns gut geht und vergessen dabei die Vorsehung Gottes, der als Vater uns unser tägliches Brot gibt. Die Versuchung des Erfolges ist listig. Sie will uns auf eine einfache Art und Weise zum Erfolg verhelfen. Dabei werden aber Gott und seine Güte auf die Probe gestellt. *Erfolg ist kein Name Gottes.* Wer sich von ihm geliebt fühlt, braucht keine Bestätigung bei den Menschen. Die Ersuchung der Macht... Wie oft haben wir mit ihr zu tun! Im Mittelpunkt stehen, immer im Recht sein, das letzte Wort haben, lieber befehlen als befolgen, gerne helfen aber nur, wenn man gebeten wird, usw., usf. Gott allein gehört die Macht und unsere Anbetung. Wir sind keine Götter..., selbst wenn wir dies manchmal vergessen...

Mit welcher dieser Versuchungen habe ich am meisten zu tun? Warum? Was sagt sie mir von mir selbst? Wo vernachlässige ich meine Seele durch übertriebene Sorgen für das Irdische? Was tue ich für meine Seele tagtäglich? Bleibe ich Gott treu, selbst wenn ich im Leben auf keinen grünen Zweig komme? Vertraue ich Gott und seiner Liebe mehr, als der Meinung der Menschen? Vertraue ich der Liebe Gottes, selbst wenn ich sie bei den lieben Menschen nicht erfahre (erfahren habe)? Wo und wann will ich immer das letzte Wort haben? Wem zeige ich meine Macht? Gehorche ich gerne Gott? Wann murre ich gegen ihn und seinen Plänen?

In der Schrift heißt es...

Jesus ist souverän im Kampf gegen den Teufel. Er spricht mit ihm nicht! Eva hat einmal mit der Schlange gesprochen und wir wissen, welche Folgen dies gehabt hat! Jesus lehnt jeder Versuchung mit dem Wort Gottes ab! Er widersteht jeder Versuchung im unerschütterlichen Vertrauen auf Gott, den Vater! Für den Versucher hat er nun das eine Wort: *Weg mit dir, Satan!* Und er wird nicht enttäuscht: Es kommen die Engel und dienen ihm! Gott, der Vater, ist treu. Er verlässt seine Kinder nie! Sein Wort währt ewig. Sein Wort ist unsere sichere Waffe im Kampf gegen den Bösen.

Wie verhalte ich mich in der Versuchung? Diskutiere ich mit dem Teufel? Wann schließe ich mit ihm Kompromisse? Kann ich mich in der Versuchung in den Armen des Vaters bergen und den Teufel ignorieren? Kenne ich das Wort Gottes, die Heilige Schrift? Lese ich täglich darin? Merke ich mir dieses Wort? Verlasse ich mich auf das Wort Gottes mehr als auf die schönen Versprechungen des Versuchers? Wann habe ich die Kraft des Wortes Gottes erfahren? Danke ich Gott für seinen Schutz?

Schlussgebet: Ps 91 – Unter dem Schutz des Höchsten

Heiliger Johannes Paul II., bitte für uns! Heilige Schwester Faustina, bitte für uns!

„Hausaufgabe“

Jeden Tag lese ich in der Bibel und merke mir ein Wort, oder einen Satz für den Alltag!

Gott segne und behüte Euch!